







Die Fahrzeugpflege

Ticket to Ride Führerschein & Fahrschule	Seite 4-5
Shoppingtour Auf zum Rollerkauf	Seite 6-9
Für alle Fälle Versicherungsschutz	Seite 10-11
Kopfsache Dein Helm	Seite 12-13
Stylisch – Funktionell – Sicher Die richtigen Klamotten	Seite 14-17
Badewetter Fahren im Regen	Seite 18-19
Zweierkiste Fahren zu Zweit	Seite 20-21
Gefährliche Begegnungen Miteinander auf der Straße	Seite 22-27
Moped-Community Gruppenfahrten	Seite 28-29
Kleintransporter Gepäck und richtiges Beladen	Seite 30-31
Sicherheits-Check	Seite 32



	Weitere Details findest du unter: www.ifz.de/kampagne-am15
AS SIND ENA UND OM!	Beide sind gerade 15 geworden und fah jetzt selbst, und zwar Motorroller. Das of man in ganz Deutschland schon ab 15. Da sind sie im Alltag und in der Freizeit nobiler, unabhängiger und kommen flexik von A nach B. Seid ihr auch dabei, den Führersch zu machen oder habt ihn bereits in der Ronn holt euch wichtige Tip
O TAT:	Tasche? Daim Her auf den nächsten Seiten!

und fahren er. Das darf b 15. Damit eizeit noch en flexibler rerschein

Viele nützliche Infos aus dieser

Broschüre findest du auch in unseren ergänzenden Videoclips.

ts in der ge Tipps

Sicher unterwegs auf Roller & Co

(Rückseite)



Wie erhältst du den Führerschein? ▷▷▷

Über die Fahrschule deiner Wahl. Nach **14 Doppel**stunden Theorie findet die theoretische Prüfung statt. Die praktische Fahrprüfung folgt dann, wenn deine Fahrlehrerin bzw. dein Fahrlehrer überzeugt ist, dass du es kannst. Eine vorgegebene Stundenzahl, die bis zur Prüfung absolviert sein muss, gibt es hier nicht.



Welche Fahrschule ist die richtige? ▶▶▶

Suche dir eine Fahrschule, die auf die Ausbildung der A-Klassen (Motorrad) spezialisiert ist. Frage ruhig nach, ob die Ausbildenden selbst Motorrad fahren. Dass du von der ersten Stunde an vollständige Motorradbekleidung trägst, muss selbstverständlich sein.

Welche Kleinkrafträder darfst du fahren?

- Bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit von max. 45 km/h
- Verbrennungsmotor, max. 50 cm³
- Elektromotor, max. Nenndauerleistung bis zu 4 kW

Alle auch mit Beiwagen. Ebenso drei- und vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge bei denen ähnliche Voraussetzungen gelten wie zuvor.

Bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres, also bis zu deinem 16. Geburtstag, darfst du nur in Deutschland fahren, anschließend aber auch über die Bundesgrenzen hinaus.



Weitere Details findest du unter: www.zweiradfuehrerschein.de







Die Sicherheit



▶ Hast du mit beiden Füßen guten Bodenkontakt im Stand? Sind alle Bedienelemente gut erreichbar? Ist die Sitzposition angenehm und für dich stimmig?

Dein Moped muss zu deiner Größe passen. Eine Sitzprobe, besser noch eine Probefahrt, ist angesagt, um zu prüfen, ob das gewünschte Zweirad auch wirklich zu dir passt!



Darauf solltest du achten!

Überlege vorher, was dir wichtig ist, und achte bei deiner Wahl ganz gezielt darauf.

- Automatikgetriebe oder Schaltung
- Größe des Staufachs



Neben den klassischen Verbrennungsmotoren stehen natürlich auch immer mehr Modelle mit Elektroantrieb bereit. Mit grünem Strom und günstig im Unterhalt sind die Reichweiten für den Alltag schon jetzt ausreichend bemessen.



Praktisches Aufladen der Akkus:

Bei den meisten Modellen ist

der Akku herausnehmbar.

So kann er bequem zu Hause

oder unterwegs aufgeladen werden

Kein Zündkerzentausch!

Wartungsärmer kommen die Stromer daher. Natürlich müssen auch bei ihnen Bremsen,

Bremsflüssigkeit, Reifen (Profil und Fülldruck)

sowie Beleuchtung regelmäßig gecheckt werden





Deinen Roller musst du nicht beim Straßenverkehrsamt anmelden, wie es bei einem Fahrzeug mit amtlichem Kennzeichen ("Nummernschild") der Fall ist. Du benötigst lediglich eine Kfz-Haftpflichtversicherung. Die bekommst du direkt bei der Versicherungsgesellschaft deiner Wahl, entweder vor Ort oder online, deine Eltern werden dir hier sicherlich behilflich sein. Neben dem Versicherungsvertrag erhältst du so auch das kleine Versicherungskennzeichen, das du als Nachweis für den Versicherungsschutz hinten am

Klassisch gab es das Schild bislang aus Blech. Seit 2021 gibt es alternativ auch eine Kennzeichenfolie, die einfach auf die Trägerplatte geklebt wird, was nicht nur praktisch, sondern auch ökologisch sinnvoll ist.



Beim Umfang des Versicherungsschutzes hast du die Wahl:

... ist, wie es der Name schon verrät, Pflicht und stellt den Mindestschutz dar. Mit ihr decken sich alle Kosten, die bei einem Unfall deinem Unfallgegner entstehen, solltest du den Unfall verursacht haben.

... kannst du jedoch freiwillig dazunehmen, um Schaden an deinem eigenen Fahrzeug abzusichern. Der Diebstahlschutz einer solchen Versicherung sorgt dafür, dass dir deine Versicherungsgesellschaft den aktuellen Wert deines Fahrzeugs im Falle eines Diebstahls

Für Elektroroller gibt es zudem extra Versicherungen für Schäden am Akku. Die Versicherung kostet dich je nach Schutzklasse zwischen 50 und 200 Euro im Jahr.



Deine Versicherung muss jährlich erneuert werden, ebenso das Versicherungskennzeichen am Fahrzeug.



Weitere Details findest du mit Hilfe des QR-Codes oder hier: www.ifz.de/kennzeichen/

KOPFSACHE

DEIN HELM



... muss natürlich ECE-geprüft sein. Das Prüfschild findest du meist eingenäht am Kinnriemen oder im Futter. Welche Prüfversion gerade aktuell ist, kannst du hier finden: www.ifz.de/ece





Klar ist das Design wichtig, aber vor allem muss dein Helm sicher sitzen. Nicht zu stramm, schon gar nicht zu locker, sonst kann er beim Sturz verrutschen und das Verletzungsrisiko sogar erhöhen. Im Fachgeschäft wird man dich hier perfekt beraten. Helme altern, nimm daher bitte keinen gebrauchten Helm, so toll er noch aussehen mag!

Den Kinnriemen beim Fahren immer verschlossen halten, da man den Helm sonst bei einem Sturz schnell verlieren kann. Auch das Visier beim Fahren immer verschließen. Einige Insekten kommen dir mit 40 km/h und mehr entgegen.



Klamotten und Helm sollten gut erkennbar sein! Gerade wenn du im Alltag unterwegs bist, ist es morgens oder abends häufig dunkel. Du möchtest doch nicht übersehen werden!

Tipps für den Umgang mit deinem Helm



Visier reinigen für guten Durchblick.

Auf hartnäckige Verschmutzungen ca. 15 Minuten ein nasses Haushaltstuch legen und anschließend einfach vorsichtig abwischen.

Visiere können schnell verkratzen. Bei Gegenlicht, ob durch die Sonne am Tag oder die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge in der Dunkelheit, können die Kratzer eine "Blindfahrt" durch Streulicht verursachen. Dann sollten sie schnellstmöglich ersetzt werden. Damit es gar nicht erst so weit kommt, behandle dein Visier mit Vorsicht.

Damit die Sonne dir nicht plötzlich die Sicht nimmt, gibt es getönte Visiere im Zubehör. Auch im Helm integrierte Sonnen-

Übrigens: Stark getönte und verspiegelte Visiere müssen für die Nutzung im Straßenverkehr entsprechend gekennzeichnet sein ("DAYTIME USE ONLY" oder Sonnen-Symbol). Sie dürfen nur bei Tageslicht und guten Wetter- Sichtbedingungen genutzt werden. Schon auf Fahrten während der Dämmerung sind sie in der Regel verboten.



Um Verformungen zu vermeiden: Setze dich nicht auf deinen Helm, so verlockend das auch ist.

Lass den Helm im Laden ruhig eine Weile auf dem Kopf, um herauszufinden, ob er nach einiger Zeit drückt.







Über den "Helm" weißt du schon alles aus dem vorherigen Kapitel. Neben der schützenden Kopfbedeckung brauchst du eine Motorradjacke und Handschuhe. Schützenden Kopfbedeckung brauchst du eine Motorradjacke und Handschuhe. Eine strapazierfähige Hose und passendes Schuhwerk machen den Look und Eine strapazierfähige Hose und passendes Schuhwerk machen den Look und den Schutz komplett. Schauen wir uns die Klamotten mal genauer an.



Handschuhe sind ebenfalls enorm wichtig. Du solltest nie ohne losziehen, was kein Pro-Alles im Griff! blem ist, denn es gibt sie in allen Farben und vor allem für jede Wetterlage (Sommerund Winterhandschuhe). Dazu sehen die meisten Modelle extrem stylisch aus!

Warum sind Motorradhandschuhe eigentlich so wichtig?

Klar, beim Ski- oder Schlittenfahren trägt man Handschuhe, um der Kälte zu trotzen. Aber auch auf dem motorisierten Zweirad ist der Schutz vor Witterungseinflüssen je nach Wetterlage nicht unerheblich. Kälte und Nässe machen weniger Spaß, verlangsamen vor allem die mechanischen Reaktionen der Hand und stören die Konzentration beim Fahren. Aber auch bei schönem Wetter können vom Vorausfahrenden aufgewirbelte Steinchen oder anprallende Insekten gerade bei höheren Geschwindigkeiten Schmerzen verursachen und schlagartig für unnötige Ablenkung sorgen.

Vor allem aber: Kommt es zu einem Sturz, werden deine Hände zwangsläufig Bodenkontakt aufnehmen. Ohne Handschuhe kann das sehr unschön ausgehen. Also, bei jedem Wetter die passenden Fingerschützer nutzen!

Passform:

Auch bei Handschuhen gibt es unterschiedliche Größen. Die Handschuhe sollten straff sitzen, ohne ein "Spannungsgefühl" zu verursachen. An den besonders gefährdeten Stellen (Handballen, Fingerknöchel, Innenhand) sollten Handschuhe verstärkt oder gepolstert sein.



Auf CE-geprüfte Protektoren achten: Falls nicht vorhanden, sollten zumindest Protektorentaschen an Knie und Hüfte vorhanden sein, um selbst mit Protektoren nachrüsten zu können.

Eine "richtige" Motorradhose ist sicherheitstechnisch erste Wahl und spielt zumindest auf längeren Ausfahrten schnell ihre Vorteile aus. Eine lässige und auch optisch interessante Alternative im Alltag sind Motorradjeans, die von "normalen" Jeans oft kaum zu unterscheiden sind. Mit ihren eingearbeiteten Hightech-Fasern und Protektoren bieten sie mittlerweile ein hohes Schutzniveau. Motorradjeans sind bequemer zu tragen. Die meisten sind auch luftiger, jedoch weniger wetterfest.

Sandalen gehen immer! Aber nur am Strand!

Es müssen keine Motorradstiefel sein, (in der Fahrschulausbildung schon) aber knöchelhoch und verstärkt sollte dein Schuhwerk sein. Ebenso mit rutschfester Sohle ausgestattet. Das gilt auch im Sommer!

Auch die unteren Gliedmaßen sind bei einem Sturz oder Unfall bevorzugt betroffen. Das betrifft alle Pilotinnen und Piloten motorisierter Zweiräder, vom Superbike bis zum Mofa – und damit auch die Fahrenden klein motorisierter Fahrzeuge. Von daher sollte man hier nicht leichtsinnig sein. Eine Alternative zu klassischen Motorradstiefeln und -schuhen bieten beispielsweise knöchelhohe Motorrad-Sneaker oder Kurzstiefel. Ihr Vorteil gegenüber herkömmlichen Wander- oder Turnschuhen: sie sind an den neuralgischen Stellen (Fußspitze, Ferse, Knöchel) mit Schutzkappen bzw. Protektoren verstärkt.





BADEWETTER REGEN

Klar, dass du jetzt möglichst jede Strecke mit deinem motorisierten Zweirad zurücklegst. Dabei niemals in einen Regenschauer zu geraten, wäre ja ein Wunder. Jetzt kommt es darauf an, gut vorbereitet zu sein. Sowohl mit Blick auf deine Ausrüstung als auch hinsichtlich deiner Fahrweise.

Pfiffig, wer eine dünne "Regenpelle" (Regenkombi) unter der Sitzbank für alle Fälle griffbereit hat. Ist deine Motorradjacke aber wasserdicht, reicht auch das auf kurzen Strecken.

Der Lappen "für alles"

Stecke dir ein Microfaser-Tuch unter die Sitzbank. Bei Nässe kannst du damit die Sitzbank einigermaßen trockenlegen, oder für bessere Rücksicht die Tropfen von den Rückspiegeln entfernen, oder für besseren Durchblick das Helmvisier abwischen, oder kurz die Stiefelkappen wienern, oder ...



So geht's bei Nässe

- Du weißt: Bremswege verlängern sich auf nasser Fahrbahn.
- Keine abrupten Fahrmanöver: In Kurven weniger Schräglage, kein hektisches Beschleunigen und die Bremsen möglichst gefühlvoll betätigen.
- Vorsicht auf Kanaldeckeln, Straßenbahnschienen und anderen rutschigen Oberflächen. Hier möglichst aufrecht und unverkrampft verhalten.
- Und: Immer locker bleiben. Auch auf nassen Straßen kann das Fahren Spaß machen! Wer verkrampft ist, fährt unsicher, nimmt wichtige Rückmeldungen von der Maschine nicht mehr wahr und kann im Ernstfall nicht angemessen reagieren.
 - Tipp: Schon mal was von "Pinlock" gehört? Zwei übereinanderliegende Visiere verhindern das Beschlagen, vor allem bei Nässe. Falls dein Helm nicht bereits damit ausgerüstet ist, schau mal nach, ob es ein passendes Visier zum Nachrüsten als Zubehör gibt. Antibeschlagmittel (z.B. Sprays) funktionieren aber auch.



Tipps zur richtigen Ausstattung für "Sauwetter" findest du hier



Weitere Details findest du mit Hilfe des QR-Codes oder hier: www.ifz.de/motorradbekleidung

FAHREN ZU ZWEIT

Ein ganz bestimmter "Jemand" brennt schon darauf, deine neue Freiheit und Mobilität mit dir zu teilen? Werde aber zuerst selbst mit deiner neuen Maschine vertraut. Erst mit dem Gefühl, dass du dein Moped sicher beherrschst, sollte es "Huckepack" losgehen. Jetzt trägst du die Verantwortung für zwei, darum gilt es nun besonders rücksichtsvoll und vernünftig zu fahren. Du musst nichts beweisen!

Was ändert sich beim Fahren zu zweit?

- Beim Anfahren kann es zunächst wackeliger werden. Aber das ist Übungssache. Das Gleiche gilt beim Anhalten oder beim langsamen Fahren, z. B. auf die rote Ampel zu. Auch beim Abbiegen etc. wird es Oftmals kniffliger, was das Ausbalancieren angeht.
- Dein Moped beschleunigt jetzt langsamer.
- Mehr Gewicht heißt, du musst kräftiger bremsen, um gleich schnell anhalten zu können. Weil dir der Mitfahrende dabei plötzlich auf den Buckel rutschen könnte, solltest du den Lenker fest im Griff haben, um dich dann abstützen zu können. Rechne damit!

Wichtig: Vor der Fahrt in die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs schauen. Das zulässige Gesamtgewicht kann schnell überschritten sein. lst dein Fahrzeug überhaupt für den Zweipersonenbetrieb zugelassen?

Dafür musst du als Pilotin/Pilot sorgen:

- Achte darauf, dass dein "Gast" genauso sicher ausgerüstet ist wie du auch.
- Mach dich schlau, ob deine Mitfahrenden vielleicht erstmals hinten draufsitzen. Dann solltest du ihnen vor der Fahrt ruhig zeigen, worauf es ankommt und wie man sich auf dem Moped verhält:
- Du bestimmst, wann auf- und abgestiegen wird und gibst die
- Soll dein Passagier vielleicht beim nächsten Mal wieder mit dir fahren wollen? Du hast es in der Hand, ob sie/er das auch will. Mit viel Spaß, vor allem aber mit viel Verstand unterwegs – das imponiert! Keiner ist dem anderen gerne ausgeliefert und wird ungewollt Teil "wilder" Manöver. Also: bleib souverän,
- Unterwegs ist unterm Helm oftmals Brüllen angesagt, möchte man sich gegenseitig etwas mitteilen. Hilfreich sind vorher abgesprochene Zeichen, vor allem für Notfälle. Klopfen auf den Oberschenkel des Fahrenden kann z.B. bedeuten, dass schnellstmöglich angehalten werden muss.

Und hintendrauf gilt:

- Füße immer auf den Rasten lassen.
- Gut festhalten. An den Haltegriffen oder noch besser am Fahrenden.
- Mit dem oder der Fahrenden eine Linie bilden, vor allem in Kurven.

Vernetzte Helmkommunikation: "Wer technikaffin ist, kann sich mit Beifahrerin oder Beifahrer oder auch mit Gleichgesinnten in der Gruppe verbinden und via Sprechfunk miteinander kommunizieren."

GEFÄHRLICHE BEGEGNUNGEN

MITEINANDER AUF DER STRAßE

Nicht nur das Überschätzen der eigenen Fähigkeiten und Übermut sind häufige Unfallursachen. Auch die anderen Verkehrsteilnehmenden machen Fehler. Und die musst du (er)kennen!

Dein Moped ist von vorn betrachtet und im Vergleich zu einem Auto sehr schmal und daher weniger auffällig. Deshalb werden Zweiräder auch oftmals übersehen. Dies zu wissen ist schon eine sehr wichtige Voraussetzung für deine Sicherheit. Jetzt kannst du aktiv gegensteuern!

Mach's wie Supergirl und Superman: Nutze deinen Röntgenblick!

Unverwundbar, Superkräfte, blitzschnelles Reaktionsvermögen und Röntgenblick: Superman und Supergirl wären wohl perfekte Mopedfahrende. Zumindest eine Art Röntgenblick kannst auch du dir antrainieren. Versuche Verkehrssituationen zu "lesen": Was ist hier gerade los? Was wird als nächstes passieren? Mit der Zeit beginnst du, das Geschehen immer besser zu durchschauen, und dann ahnst du auch bereits, was kommen wird. Wenn du immer häufiger sagen kannst: "Wusste ich's doch!", hast du schon einen Röntgenblick!

"Huch, was macht der denn da!" – So behältst du den Überblick:

- Mach' dich sichtbar! Fahre so, dass du zu erkennen bist,
- Rechne immer damit, nicht gesehen zu werden. Vor allem Kreuzungen und Einmündungen sind Hotspots für gefährliche Begegnungen.
- Ist die Situation unklar, halte dich bremsbereit und versuche zu erahnen, was der andere eventuell vorhaben könnte (Was macht er? Hat er mich jetzt eigentlich gesehen?). Suche Blickkontakt, falls möglich.
- Erwarte das Unerwartete: Auch wenn alles okay erscheint, ist dennoch mit plötzlichem Fehlverhalten von anderen zu rechnen.
- Bleib konzentriert! Andere sind es oft nicht.



Weitere Details zum "Röntgenblick" und dem Miteinander im Straßenverkehr findest du in unserem entsprechenden Clip Einfach QR-Code scannen und anschauen.

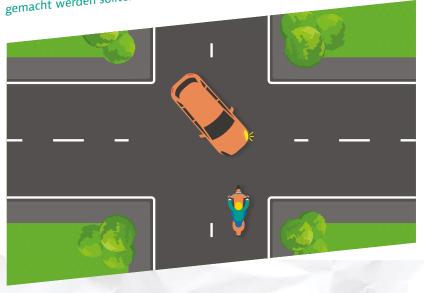
BEGEGNUNGSVERKEHR

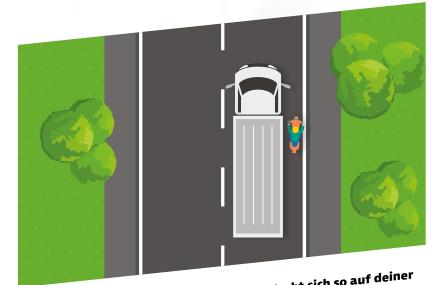
Viele Studien zeigen, dass es immer wiederkehrende Situationen sind, bei denen sich Pkw- und Rollerfahrende "in die Quere kommen". Zwei der prägnantesten dieser verschiedenen Kollisionstypen zeigen wir euch hier. Durch rechtzeitiges Erkennen der kritischen Verkehrssituation kannst du dazu beitragen, Unfälle zu vermeiden. Partnerschaft im Straßenverkehr bedeutet auch, Fehler der anderen auszugleichen.

Fall 1: Ein entgegenkommender Pkw biegt plötzlich vor dir noch

Problem: Ob an einer Kreuzung, einer Abbiegung, oder an einer Einfahrt: Du kannst dir nie sicher sein, dass dich der oder die Linksabbiegende wirklich gesehen hat und wartet. Schwierige Lichtverhältnisse (blendende Sonne für den Entgegenkommenden) können dies begünstigen.

Lösung: Erkenne die Situation, halte dich bremsbereit und achte genau darauf, was der oder die andere wirklich macht, nicht was korrekterweise gemacht werden sollte. Verhalte dich dabei wahrnehmbar, optisch auffällig.





Fall 2: Ein Pkw oder Lkw überholt und quetscht sich so auf deiner Fahrspur an dir vorbei, dass du in Bedrängnis gerätst.

Problem: Deine schmale Silhouette kann andere dazu verleiten, trotz Gegenverkehrs noch eben zu überholen und dabei keinen Sicherheitsabstand zu dir einzuhalten. Im schlimmsten Fall wirst du an den Bordstein

Lösung: Fahre nicht zu weit am rechten Fahrbahnrand, das lädt Hinterherfahrende zu gefährlichen Manövern ein. Behaupte selbstbewusst deine korrekte Spur, so kommen andere erst gar nicht in Versuchung.





www.ifz.de/publikationen/broschuren/

BEGEGNUNGSVERKEHR

Kein Grund abzuheben: Bleib auf dem Boden!

Klar, jede und jeder vor dir war wie du "stolz wie Bolle", endlich mit dem Moped mobil zu sein. Ein tolles Gefühl! "Selbst ist die Frau", oder "ein ganzer Kerl", sagst du? Korrekt, aber kein Grund abzuheben. Dein in die Tat umgesetzter Entschluss, ein motorisiertes Zweirad zu bewegen, ist schon cool genug, da musst du jetzt niemandem etwas be-

Also: Lass es ruhig und besonnen angehen und gewöhne dich ganz relaxed an deine neue Rolle als motorisierter Verkehrsteilnehmer. Auch wenn du nur ein "kleines" Kraftrad bewegst, bist du ein vollwertiger und gleichberechtigter Verkehrspartner. Fahre also ruhig entsprechend selbstbewusst. Umgekehrt gilt aber auch: Wenn du ernst genommen werden möchtest, verhalte dich auch so.



Hör auf deine innere Stimme

Du kennst das aus anderen Bereichen, dieses Bauchgefühl, dass da was nicht stimmt, diese innere Stimme, die dir was sagen will. Oft ist es sinnvoll, auf sie zu hören Das gilt auch auf dem Zweirad. Horch also ruhig mal in dich rein, ob deine innere Stimme sich meldet, weil du es hier oder da vielleicht doch übertrieben hast?

Überschätzt!

Nach der ersten Eingewöhnungsphase kommt irgendwann der Moment, in dem sich das Gefühl einstellt, die ganze Sache jetzt "im Griff" zu haben. So ein Flash ist ein tolles Erlebnis. Damit betrittst du die nächste Stufe auf dem Weg zum "alten Hasen oder Häsin". Aber Vorsicht! Jetzt nicht leichtsinnig werden. Versuche, Fehler aufgrund von Selbstüberschätzung zu vermeiden. Da, wo es nicht geklappt hat, lerne aus der Erfahrung und mach es beim nächsten Mal besser.

Und was sagt die Verkehrspsychologie?

Sich selbst kritisch zu beobachten und zu hinterfragen, ist alles andere als ein Zeichen von Schwäche – im Gegenteil! Das ist jetzt besonders wichtig. Wer sein Verhalten bewusst reflektiert, der legt den Grundstein für eine dauerhaft sichere und umsichtige Fahrweise.

GRUPPENFAHRTEN

Wer "Moped" fährt, kennt auch Mopedfahrende!

In deinem Freundeskreis bist du sicher nicht der oder die Einzige, der Moped fährt. Klar, ihr seid auch gemeinsam unterwegs. Ob zu zweit oder auch mit mehreren, so ein Gruppenerlebnis ist toll, und ein Hauch von Abenteuer ist auch immer dabei. Beim "Rumdüsen" in der Gruppe sind allerdings ein paar Dinge zu beachten, damit ihr nicht "zu durcheinander" euch selbst und andere in Bedrängnis bringt.

Darauf kommt es an:

- Jeder und jede fährt stets für sich selbst verantwortlich und unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung (StVO).
- Haltet auch untereinander den üblichen Sicherheitsabstand ein, das verschafft euch Zeit zu reagieren und mehr Raum zum Bremsen.
- An der roten Ampel wartet ihr hintereinander, nicht nebeneinander auf Grün.
- Keine Showeinlagen bitte, die lenken nur ab. Bleibt aufs Fahren konzentriert.





Sicher unterwegs auf Roller & Co





Stichwort "Frisieren"

Nach dem Abnehmen des Helms ist das schon mal nötig, damit die Frisur wieder stimmt. Dein motorisiertes Zweirad sollte aber, was den technischen Zustand angeht, so in Form bleiben, wie es der Hersteller vorgesehen hat. Das heißt nicht, dass man es nicht mit entsprechendem, geprüftem Zubehör "aufhübschen" dürfte. Aber der Pfad bestehender Vorschriften und zulassungsrelevanter Eigenschaften darf nicht verlassen werden. Mit anderen Worten: Manipulationen ("Frisieren"), damit das Zweirad schneller oder lauter wird, sind tabu!

Warum eigentlich diese Spielverderberei?

Sagen wir es mal so: Vielleicht wolltest du ja immer schon mal den Müll in der Grünanlage in deinem Ort aufsammeln? Löblich! Blöd nur, wenn du vom Gericht dazu verdonnert worden bist, weil du mit frisiertem Moped erwischt wurdest. Ein Kleinkraftrad schneller zu machen, das ist nun mal verboten und wird geahndet. Im Falle des Erwischtwerdens musst du mindestens schon mal wegen der erloschenen Betriebserlaubnis ein Bußgeld zahlen. Hinzu kommen die Kosten für den Rückbau. Hast du nur den Führerschein AM, dann kommt auch noch "Fahren ohne gültige Fahrerlaubnis" hinzu, und das wird als Straftat gewertet. Und vor allem ist so ein "Tuning" alles andere als ungefährlich. Die Fahrwerke der Kleinkrafträder sind technisch nicht für höhere Geschwindigkeiten ausgelegt. Bei den Bremsen ist es genauso. Die kommen schneller an ihre Grenzen, als dir lieb sein kann, und das kann dann wirklich übel enden.

Übrigens: Wer Moped fährt, ist schon cool genug. Das muss nicht noch durch unnötigen "Lärm" unterstützt werden.



KLEINTRANSPORTER

GEPÄCK UND RICHTIGES BELADEN

Wer mit dem Kleinkraftrad mobil ist, verändert schnell seine Alltagsgewohnheiten. Egal, ob zum Sport, zum Einkaufen oder zu den Freunden, wer hat nicht ständig irgendetwas zu transportieren?

Das geht natürlich auch auf dem Moped, und damit ist jetzt nicht die am Lenker baumelnde Tasche oder Supermarkttüte gemeint. Die ist tabu – und wie, bitteschön, sieht das denn auch aus?

Viele Kleinkrafträder haben von Haus aus schon einen kleinen Gepäckträger. Auch das Nachrüsten mit kräftigeren Exemplaren oder einem Topcase aus dem Zubehörhandel bietet sich an. Die meisten Roller bieten zudem unter der Sitzbank einen genialen Stauraum.

Witziges Bild, was!

Dachten wir uns auch. Im Fotostudio ist sein Outfit ok,

ansonsten natürlich nur mit entsprechender

Ausrüstung unterwegs sein!

Darauf musst du achten:

Verteile deine Ladung gleichmäßig auf dem Fahrzeug und behalte immer das zulässige Gesamtgewicht im Auge. Schwere Sachen gehören nahe an die Fahrzeugmitte. Für sie ist ein Topcase meist ungeeignet. Achte auf sicheren Halt.

Alles was du transportierst, muss gut verzurrt und damit gegen Verrutschen und Verlust gesichert werden. Spanngummis sind nicht optimal. Benutze lieber spezielle Zurrgurte aus dem Motorradzubehörhandel.

Es geht dabei nicht nur darum, dass du dein Hab und Gut verlieren könntest. Heruntergefallene Ladung kann schnell einen Unfall verursachen und andere gefährden.





Hin und wieder braucht dein Zweirad eine Wellness-Packung, damit es immer rund und sicher läuft. Kontrolliere also am besten regelmäßig den Betriebszustand.



Reifenfülldruck: Etwa alle zwei Wochen gilt es den Reifenfülldruck zu kontrollieren und gegebenenfalls auf die im Handbuch vermerkten Werte zu korrigieren.



Reifenprofil: Gesetzlich ist 1 mm vorgeschrieben. Hier gilt jedoch: je mehr, desto ... Kostengünstige Prüfer zum Messen der Profiltiefe gibt es an der Tankstelle.



Beleuchtung: Alle Leuchtmittel auf Funktion prüfen. Handund Fußkontakt für das Bremslicht ausprobieren. Funktionieren die Blinker?



Bremsanlage: Sind alle Leitungen dicht? Bremsflüssigkeit ok? Beläge und Bremsscheiben in Ordnung?



Ölstand: Alle fünfhundert bis tausend Kilometer solltest du den Ölstand kontrollieren und bei Bedarf Öl nachfüllen. Wie das geht und welche Ölsorte dein Motor benötigt, steht in der Bedienungs-



Tipp: Richte dir dafür Erinnerungen auf deinem Smartphone ein. **Und** noch'n Tipp: Ab und zu mal putzen hat den Vorteil, dass du dabei mit den Augen und den Fingern über alle Teile drüber gehst und so schnell entdeckst, ob etwas undicht, zu locker, oder zu schwergängig ist.







Herausgeber:

Institut für Zweiradsicherheit e.V.

Gladbecker Straße 425 45329 Essen

Telefon 02 01 / 8 35 39-0 Fax 02 01 / 8 35 39-99 E-Mail info@ifz.de Web www.ifz.de